



**Stimmen zur Arbeit der Kulturstiftung  
der deutschen Vertriebenen**

## **Stimmen zur Arbeit der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen**

*„Es bedarf einer kontinuierlichen und verlässlichen Finanzierung der Kulturarbeit im Rahmen von § 96 BVFG. Insbesondere ist es hierbei wichtig, dass die Bundesregierung die Förderung des Projekts „Stärkung der Kulturarbeit gemäß § 96 BVFG tätigen Einrichtungen durch die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen“ fortsetzt.“*

**Antrag des Freistaates Bayern: Entschließung des Bundesrates „Vertriebene und Aussiedler als Brückenbauer ins östliche Europa stärken“ Drucksache 163/24**

-----

*„Das 50-jährige Jubiläum der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen markiert ein halbes Jahrhundert unermüdlichen Engagements für die Bewahrung des deutschen kulturellen Erbes im Geiste der Völkerverständigung und als Teil einer gesamteuropäischen Geschichte. Durch das beharrliche Bauen von Brücken zwischen den Generationen, zwischen den Herkunftsländern und den neuen Heimaten, hat die Stiftung unermesslich wertvolle Arbeit geleistet: Sie haben die Erinnerung an verlorene Heimat bewahrt und gleichzeitig den Blick nach vorne gerichtet, auf ein Europa des Friedens und der Versöhnung.“*

**Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.**

-----

*„Die Stiftung fördert den Austausch mit internationalen Partnern, was zur Verständigung und zum Frieden in Europa beiträgt. Gemeinsame Projekte stärken unseren europäischen Gedanken und betonen die Bedeutung eines offenen und respektvollen Miteinanders. Mit ihrer engagierten Arbeit und den wissenschaftlichen Impulsen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des kostbaren kulturellen Erbes und für eine gemeinsame Zukunft. Der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung wünsche ich für die Zukunft alles Gute!“ (2024)*

**Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg**

-----

*„Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen hat in den vergangenen Jahren eine hervorragende Arbeit für die Bewahrung und Pflege des Kulturerbes der Deutschen im östlichen Europa und eine nachhaltige Verständigung zwischen den Völkern dieser Region geleistet. Um die erreichten Ergebnisse nicht zu gefährden, muss diese erfolgreiche Arbeit unbedingt fortgesetzt und nach Möglichkeit sogar erweitert werden. Deshalb unterstützen wir, die Aussiedler- und Vertriebenenbeauftragten der Länder, ausdrücklich den Förderantrag der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für das Projekt „Kulturerbe in die Gesellschaft tragen – Kulturelle Brücken ins östliche Europa schlagen“ für die Jahre 2025 bis 2029.“ (2024)*

*„Die Kulturstiftung ist wichtiger und verlässlicher Partner für uns Landesbeauftragte und die uns tragenden Landesregierungen. Sie leistet als zentrale landsmannschaftlich übergreifende und deutschlandweit arbeitende zentrale Kultureinrichtung eine unerlässlich gewordene Scharnierfunktion zu den Vertriebenen- und Spätaussiedlerorganisationen. Die Kulturstiftung wirkt in die Gesellschaft hinein, baut mit ihren Veranstaltungen und wissenschaftlichen Fachtagungen Brücken in Europa und trägt auf Ebene der Zivilgesellschaft nachhaltig zur Erfüllung des §96 BVFG bei.“ (2024)*

**Dr. Jens Baumann**, Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler des Freistaates Sachsen

**Walter Gauks**, Ansprechpartner für Deutsche aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene des Berliner Senats

**Heiko Hendriks**, Beauftragter der nordrhein-westfälischen Landesregierung für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern

**Andreas Hofmeister MdL**, Beauftragter der hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler

**Dr. Petra Loibl MdL**, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene

-----

*„Die Kulturstiftung leistet wichtige wissenschaftliche Arbeit in Erforschung von Geschichte und Kultur, aber auch der Gegenwart, dieses Teils Europa. Ich kann persönlich als Beispiel das von der Kulturstiftung zusammen mit den Verband der deutschen Minderheit in Lettland organisiert Symposium in Riga erwähnen wo lettische und deutsche Wissenschaftler und Vertreter der Öffentlichkeit über Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und Lettland diskutieren und wo ich sehr interessante und für mich neue Erkenntnisse gewonnen habe. Solche Art Veranstaltungen sind wichtig sowohl für die Vertiefung der deutschen Geschichte, als auch für die Geschichte dieser Länder.“*

**Eglis Levits, Staatspräsident a.D. von Lettland** (Tag der Heimat 2024 in Berlin)

-----

*„Die Arbeit der Kulturstiftung bleibt mit von Bedeutung, um die Erinnerung an die historischen Wurzeln lebendig zu halten und zugleich den Dialog und die Bildung von festen freundlichen Beziehungen in Orten, mit denen die besiedelten Familien verbunden waren, zu fördern. Davon profitieren wir auch in den Grenzgebieten, so dass wir auch auf beiden Seiten der Grenzen freundschaftliche Beziehungen leben können, so wie z.B. in meiner Heimat an der bayerisch-tschechischen Grenze. In einer Welt, die von zunehmenden Spannungen und Spaltungen geprägt ist, ist die Rolle der Kultur als Bindeglied zwischen den Menschen wichtiger denn je. Die Kulturstiftung der deutschen*

*Vertriebenen verkörpert dieses Ideal der kulturellen Verständigung und Zusammenarbeit auf bewundernswerte Weise“ (2024)*

**Rita Hagl-Kehl MdB, Kuratoriumsvorsitzende der Kulturstiftung**

-----

*„Seit nunmehr 50 Jahren kümmert sich die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen als überregionale Kultureinrichtung aller Vertriebenen um das vielfältige kulturelle Erbe der historischen deutschen Ostgebiete und der Siedlungsgebiete der Deutschen in Ost- und Südosteuropa. Durch Ihre Arbeit halten Sie das Andenken an die Geschichte und Erlebnisse der Vertriebenen lebendig und gleichzeitig fördern Sie die Arbeit der Vertriebenenverbände. In der Vergangenheit habe ich schon mehrfach an verschiedenen Veranstaltungen der Kulturstiftung teilgenommen, und konnte mich dort immer wieder von der hohen Qualität und Professionalität Ihrer Arbeit überzeugen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für Austausch über Nationalstaatsgrenzen hinweg, und den Frieden in Europa.“ (2024)*

**Natalie Pawlik MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten**

-----

*„AGDM und die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen bauen Brücken. Brücken brauchen zwei Seiten, die fest sein müssen und gemeinsam sind wir die zwei Pfeiler der Brücke. Die Zusammenarbeit zwischen Kulturstiftung und AGDM hat die Basis geschaffen für zahlreiche gemeinsame Projekte, wie grenzüberschreitende Plattformen zur Vernetzung der Landsmannschaften, Vertriebenenorganisationen, Jugendorganisationen, Nachwuchswissenschaftlern und Medienschaffenden mit denen der deutschen Minderheiten“*

**Bernard Gaida, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der Föderalistischen Union europäischer Nationalitäten (FUEN)** (anlässlich der Dialogveranstaltung „Kultureinrichtungen im Dialog“ 2024 in Stuttgart)

-----

*„Die Brücken, die sie über Grenzen hinweg bauen, machen Europa stabiler und tragen sehr viel zum europäischen Zusammenhalt bei.“*

**Ulrike Scharf MdL, Bayerische Staatsministerin** (anlässlich der Eröffnung der Tagung „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten der gleichen Medaille“ 2023 in Bayreuth)

-----

*„Ich sage Ihnen ganz nüchtern, aber auch mit einem Stück Bewunderung: Was seit 2020 auf der Basis des Beschlusses von CDU, CSU und SPD der Zurverfügungstellung von Haushaltsmitteln im Rahmen einer Projektförderung mit wenigen Menschen, die hoch engagiert, hochqualifiziert und interessante Persönlichkeiten zugleich sind, auf die Beine gestellt worden ist, das darf nicht Ende 2024 aufhören“ (2024)*

**Heiko Hendriks, Beauftragter der nordrhein-westfälischen Landesregierung für die Belange von deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern**

-----

*„Die Befassung mit den allgemeinen Menschenrechten und dem Völkerrecht (ihrer Studiengruppe für Politik und Völkerrecht) ist nur eines von vielen Themen, die die Kulturstiftung in den Fokus rückt. Die zahlreichen Publikationen und Veranstaltungen beleuchteten alle Epochen der Geschichte der Deutschen im östlichen Europa und die vielfältigen Facetten ihrer Kultur. Unsere heutige Sicht auf Osteuropa und die gesamtdeutsche Geschichte ist eine andere, eine umfassendere als zur Mitte der 1970er Jahre. Mit ‚uns‘ meine ich dabei die gesamte Bevölkerung in Deutschland und nicht nur diejenigen, die einen direkten biographischen Bezug zu den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten in Osteuropa haben. Dass es so ist, ist ein bleibender Verdienst sehr vieler engagierter Menschen und Institutionen, zu denen auch die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen zählt.“ (2024)*

**Thomas Blenke MdL, Politischer Staatssekretär im Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen des Landes Baden-Württemberg**

-----

*„Im Namen des Staatlichen Dienstes der Ukraine für Minderheitenpolitik und Gewissensfreiheit gratuliere ich der vom Bund geförderten Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung ganz herzlich zu ihrem 50jährigen Bestehen!*

*Gleichzeitig möchten wir der Kulturstiftung für ihre ständige Solidarität mit der Ukraine und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Institutionen danken. Es sei darauf hingewiesen, dass sich das Engagement der Kulturstiftung nicht auf die deutsche nationale Minderheit in der Ukraine beschränkt, sondern sich ihre Solidarität auf alle Menschen, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, in unserem Land erstreckt. Die Stiftung baut nachhaltige und zukunftsorientierte kulturelle Brücken zwischen Deutschland und der Ukraine, sowohl auf Ebene der Zivilgesellschaft als auch zwischen akademischen und fachlichen Institutionen in beiden Ländern.“ (2024)*

**Viktor Yelenskyi, Leiter des Staatlichen Dienstes der Ukraine für Minderheitenpolitik und Gewissensfreiheit der Ukraine**

-----

*„Deshalb ist die Frage der Erweiterung der kulturellen Zusammenarbeit heute wie nie zuvor aktuell. Für die Ukraine und insbesondere für die deutsche Gemeinschaft in der Ukraine ist Ihre vielseitige Unterstützung sehr wichtig“*

**Oleksandr Tkatschenko, Minister für Kultur und Informationspolitik der Ukraine**

(Videobotschaft an die Teilnehmer der internationalen Begegnungstagung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN „Heimatvertriebene und Heimatverbliebene – Zwei Seiten einer Medaille“ 2022 in Stuttgart)

-----

*„Mein Dank gilt den Ideengebern und Organisatoren dieser Tagung der Kulturstiftung und ihren Partnern aus den Hochschulen und Museen in Deutschland und in Polen und die besondere Freude, die ich empfinde, ist damit zu erklären, dass sich hier Menschen treffen und einen wissenschaftlich hochqualifizierten Austausch unternehmen, der den Sinn einer immer weitergehenden Vertiefung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich der Wissenschaft und vor allen Dingen der Kulturgeschichte unterstreichen.“ (2024)*

**Staatsministerin a.D. Cornelia Pieper, Generalkonsulin in Danzig** (anlässlich der Eröffnung einer wissenschaftlichen Fachtagung in Danzig 2022)

-----

*„Es ist eine große Ehre für uns, dass zwei so bedeutende Stiftungen wie die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen und die Stiftung Kirchenburgen eine so hochkarätig besetzte Fachtagung über unsere Kirchenburgen ausrichten“*

**Astrid Fodor, Bürgermeisterin von Sibiu / Hermannstadt in Rumänien** (anlässlich der Eröffnung einer wissenschaftlichen Fachtagung 2023)

-----

*„Ich möchte auch meine Anerkennung und meinen Dank an die Beteiligten aussprechen insbesondere an die Kulturstiftung der Vertriebenen, deren Initiative sie zu verdanken ist.“*

**Christian Plate, stv. deutscher Botschafter in Rumänien** (anlässlich der Eröffnung einer wissenschaftlichen Fachtagung in Timisoara / Temeswar 2023)

-----

*„Das, was die Kulturstiftung hier macht, ist auch eine Arbeit um die Korrektur des Weltbildes der Menschen, weil das Weltbild bestimmt das Handeln des Menschen, und durch die Vermittlung der Kulturstiftung und der deutschen Minderheiten kommt diese kollektive Erinnerung hinzu und das ändert auch die politische Haltung – die*

*gesellschaftliche Haltung der Leute, und deshalb leistet die Kulturstiftung eine sehr wichtige Arbeit.“*

**Eglis Levits, Staatspräsident a.D. von Lettland** (bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen einer wissenschaftlichen Fachtagung in Riga 2023)

-----  
*„Ich freue mich sehr und bin auch ein bisschen stolz, sie hier im Rathaus zu dieser Tagung der Kulturstiftung begrüßen und es ist toll zu hören, dass diese Tagung wirklich nur eine ist in einer Serie spannender Zusammenkünfte und des Austauschs, und das ist genau das, was wir uns auch gewünscht haben in diesem Jahr der Kulturhauptstadt nämlich eine Plattform zu bieten ein Forum zu sein für Dialog und Austausch.“*

**Dominic Fritz, Bürgermeister von Timisora / Temeschwar**  
(Anlässlich der Eröffnung einer wissenschaftlichen Fachtagung 2023)

-----  
*„Die Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen ist für mich sehr, sehr wichtig und es ist eine neue Erfahrung, dass es eine übergreifende Organisation gibt wie die Kulturstiftung, eine landsmannschaftlich übergreifende, die eben vernetzt, die die Fäden der Landsmannschaften zusammenführt.“*

**Margarete Ziegler-Raschdorf (bis 2023 hessische Vertriebenen und Spätaussiedlerbeauftragte)**

-----  
*„Hier habe ich eine Community kennengelernt von zukunftsgerichteten Menschen, die erarbeiten, was wir den Menschen heute noch und im Kontext der Gegenwart zu sagen haben – das ist toll, dieser Austausch ist toll.“*

**Brigitte Bornemann, Bundesvorsitzende des Bessarabiendeutschen Vereins**  
(Dialogveranstaltung 2024 in Stuttgart)

-----  
*Hier können wir gemeinsam profitieren und deshalb bin ich der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen sehr, sehr dankbar, dass sie diese Plattform geschaffen hat, allein schon deshalb hat sich diese Tagung gelohnt.“*

**Jürgen Harich, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben**

-----  
*„Die Begegnungstagung hat mir erneut gezeigt, die Kulturstiftung ist so notwendig – wenn es sie nicht gäbe, sie müsste erfunden werden. Es bleibt zu hoffen, dass die politischen Beteiligten erkennen, wie notwendig es ist, das eigene kulturelle Erbe der Landsmannschaften hier im Westen und verbunden mit den Heimatvertriebenen*

*in die Breite zu bringen, und dafür ist die Kulturstiftung auch da im Zusammenspiel mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten.“*

**Stephan Rauhut, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien Nieder- und Oberschlesien** (Dialogveranstaltung 2024 in Stuttgart)

-----  
*„Wir haben in diesen letzten 5 Jahren mit unserer gemeinsamen Erfahrung und Zusammenarbeit vollbracht, dass man heute gerne zusammenarbeitet. Landsmannschaften auf einer Seite und die Minderheiten auf der andern sind jetzt nach 5 Jahren tatsächlich zu einer Familie zusammengewachsen, und das muss ich ehrlich sagen, das hätte die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten nie alleine gestemmt, und diese Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung ist wirklich wichtig und zu loben.“*

**Renata Trischler, AGDM-Koordinatorin und stv. Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben**

-----  
*„Ich glaube, dass diese Tagung auch eine Verbindung zwischen Rumänien und Deutschland darstellt und ich bin dafür sehr dankbar, dass die Kulturstiftung durch diese Tagung eine Brücke zwischen den beiden Ländern geschaffen hat, nicht nur eine Brücke zwischen Schriftstellern, sondern eine Brücke zwischen den Literaturliebhabern überhaupt.“*

**Dr. Anna Maria Dascalu-Romitan, Vorsitzende der rumänisch-deutschen Kulturgesellschaft** (Literaturwissenschaftliche Tagung der Kulturstiftung 2023 in Rumänien)

-----  
*„Die Studiengruppe für Politik und Völkerrecht der Kulturstiftung bietet Staats- und Völkerrechtlern die Chance, unabhängig von der Universität gemeinsam zu forschen und bedeutsame wissenschaftliche Fachtagungen abzuhalten. Nach 1990 wurde über Minderheitenschutz geforscht und Grundlagenwerke hierzu erarbeitet. Diese Studiengruppe für Politik und Völkerrecht würde es ohne die Kulturstiftung nicht geben.“*

**Prof. em. Dr. Gilbert Gornig, Leiter der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht**

-----  
*„Die Kulturstiftung hat aus meiner Sicht ein Alleinstellungsmerkmal in doppelter Hinsicht: Zum einen allein schon durch die lang gepflegte einzigartige Reihe der Historisch Ostdeutschen Gedenktage, denn Sie finden kein anderes Nachschlagwerk in deutscher Sprache, wo so viele dieser Denkenden und Dichtenden versammelt sind. Und das zweite ist die Reihe der Literarischen Landschaften. Ein sehr kluger Titel für eine Reihe, die von der Kulturstiftung in einem sehr renommierten wissenschaftlichen Verlag herausgegeben wird und inzwischen 20 Bände umfasst. Ihre wissenschaftlichen*



*Symposien ermöglichen den Kontakt mit Kollegen und Kolleginnen vor Ort oder stellen diesen in diesen Regionen überhaupt erst her. Das ist wirklich etwas, was aus meiner Sicht wissenschaftsgeschichtlich oder wissenschaftspolitisch eine wichtige Leistung der Kulturstiftung ist.“*

**Prof. Axel Walter, Leiter der Eutiner Landesbibliothek, Universität Hamburg**

-----  
*„Die Kulturstiftung leistet im Rahmen der Bundesförderung eine herausragende Arbeit, die die Verbände aktiv einbezieht, und die Projektförderung hat in der Kulturarbeit wertvolle Früchte getragen. Wir wollen nicht nur musealisiert und von außen erforscht werden. Wir wollen selbst unseren aktiven Beitrag zur Kulturpflege und Wissenschaft leisten, so wie es das Bundesvertriebenengesetz vorsieht“.*

**Dr. Bernd Fabritius, BdV-Präsident, Bundesbeauftragter a.D.** (BdV-Jahresempfang 2024 in Berlin)

-----  
*„Dass die Kulturstiftung der Vertriebenen hier solche Veranstaltung macht und sich erinnert an ein Geschehen außerhalb des deutschen Bereiches und das mit Hochachtung und Dankbarkeit begleitet ist einfach ein Stück vollkommenen politischen Glücks.“*

**Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.**

(anlässlich einer Gedenkveranstaltung zur „Charta 77“ in der tschechischen Botschaft in Berlin 2022)